

## „Stationenlernen im Geschichtsunterricht“ von Sibylle Kampf



Dass zeitgemäßer Geschichtsunterrichts mehr bedeutet als Zahlen und Fakten, beweist ein Blick in aktuelle Lehrbücher. Mit der breiten Öffnung der Themen geht auch eine Öffnung der Unterrichtsformen einher. Das Lernen an Stationen bietet Schülerinnen und Schülern vielerlei Möglichkeiten, sich in differenzierender und individualisierender Form historischem Lernen zu nähern. Lehrerinnen und Lehrern bietet es die Möglichkeit, in beratender und moderierender Funktion tätig zu sein. Das vorliegende Buch skizziert Chancen und Grenzen des Stationenlernens für den Geschichtsunterricht. Anhand zahlreicher Beispiele werden die Gestaltungsschritte von der Planungs- bis zur Nachbereitungsphase dargestellt.

Der Salzburger Kunsthistorikerin, Kuratorin und Geschichtslehrerin, die auch am Bundeszentrum für Gesellschaftliches Lernen tätig war, legt damit ein Büchlein vor, das Zugänge zu Individualisierungsprozesse ermöglicht.

**Kampf, Sibylle: Stationenlernen im Geschichtsunterricht: Allgemeine und fachspezifische Momente (Kleine Reihe - Geschichte). Schwalbach/ Ts. 2016.**

## Kommentar zum neuen Lehrplan GSK/PB in der Sekundarstufe I (Gymnasium/ NMS)



Seit Herbst 2016 gilt der Lehrplan aufsteigend. Zum offiziellen Kommentar des Bundesministeriums für Bildung geht es hier: [Link zum Kommentar](#)

Das *Bundeszentrum für Gesellschaftliches Lernen* unterstützt diese Aktivitäten mit Unterrichtsbeispielen und fachdidaktischen Hinweisen für die Praxis. Speziell dazu entwickelte Unterrichtsmaterialien finden man bei den [Informationen zur Politischen Bildung](#) und in der [Historischen Sozialkunde](#).

## „Inklusion im Geschichtsunterricht“ Hg. von Christoph Kühberger und Robert Schneider



Inklusion im Geschichtsunterricht fordert die Geschichtsdidaktik heraus. War bislang in der Geschichtsdidaktik oftmals das historische Lernen an Gymnasien im Fokus, gelingt es der neueren Debatte, ein breiteres Verständnis für ganz unterschiedliche Settings und Bedarfe aufzubauen. An aktuelle Diskussionen zur Umsetzung eines inklusiven Unterrichts in der Geschichtsdidaktik und Sonderpädagogik anschließend versucht der Band, die beiden Disziplinen miteinander in einen Dialog zu setzen. Gemeinsames Ziel ist es dabei, Adaptionen des geschichtsdidaktischen Handelns und Denkens für einen inklusiven Geschichtsunterricht zu finden, um auf Ausgrenzungen von Schüler\*innen zu verzichten und um Entwicklungen in einer fachspezifischen Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Geschichte zu bieten. Dabei zeigen sich zwar nach wie vor unterschiedliche Diskurswelten, die der je eigenen disziplinären Entwicklung geschuldet sind, gleichzeitig können dadurch aber auch Schnittmengen und Zugänge ausgemacht werden, um die verschiedenen Perspektiven einander anzunähern.

**Kühberger, Christoph/ Schneider, Robert (Hg.): Inklusion im Geschichtsunterricht: Zur Bedeutung geschichtsdidaktischer und sonderpädagogischer Fragen im Kontext inklusiven Unterrichts. Bad Heilbrunn 2016.**